

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Baaden in der Marggrafschaft mit seinen Bädern und Umgebungen

Schreiber, Alois Wilhelm

Carlsruhe, 1805

IX. Geistescultur

[urn:nbn:de:bsz:31-329746](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329746)

IX.

GEISTESCULTUR.

Ich weis nicht, ob es einen sichern Maasstab für die Geistescultur einer kleinen Stadt giebt, wo das Vorurtheil oft bestimmtere Schranken zwischen den Ständen zieht, als selbst in grossen Städten, und wo die Annäherungen des gesellschaftlichen Lebens auch unter der gebildeten, oder auf Bildung Anspruch machenden Klasse, durch das sich überall kreuzende Privat-Interesse täglich unterbrochen werden.

Man mus für Baaden jährlich zwei verschiedene Epochen annehmen. Die Kurzeit über ist alles mit den Fremden beschäftigt — man verliert sich in ihren Reihen durch Beobachtung oder Theilnahme. In der rauhern Jahrszeit nimmt der kleinstädtische Ton wieder die verlassene Szene ein — Kleinigkeiten fesseln die Aufmerksamkeit, und machen die Gespräche des Tags aus, da es an wichtigeren Gegenständen gebricht. Dafs ein mehr liberaler Geist

sich

sich seit einigen Jahren unter einem Theil der Bürger regt, gereicht ihnen zu desto größerer Ehre, je dunkler der Himmel noch vor kurzem war.

Ein kleiner Lesezirkel, der sich auf einige gewählte kritische und politische Blätter und wenige Journale beschränkte, zerschlug sich bald nach seiner Entstehung wieder, und ein Cassino konnte sein mühsam erhaltenes Daseyn nur kümmerlich durch zwei Jahre fortzuschleppen.

Es ist leicht zu denken, wie wenig unter solchen Umständen eine schöne Kunst zu gedeihen vermöge. Keine Konzerte, obgleich es gar nicht an Personen fehlt, die sich mit Musik beschäftigen, und am Lycaeo eine Musikschule unter der Aufsicht des Herrn Musik-Directors Lump errichtet ist. Kein Sinn für bildende Kunst, ohngeachtet wir eine Zeichenschule besitzen, welcher Herr Mahler *Schaffroth* vorsteht. Ich wünschte Fremde auf diesen Künstler aufmerksam zu machen, sie werden bei ihm schöne Federzeichnungen von unsern Gegenden und Alterthümern, und interessante Skizzen finden, zu deren Ausführung ihm nur Ermunterung

fehlt. Auch in Hackertſchen Nachtſtücken, die mit Lampen beleuchtet werden, hat er glückliche Verſuche gemacht.

Unglücklicher Weiſe ſind es auch bei uns, die ephemeren Erſcheinungen des Luxus, die alle Aufmerkſamkeit auf ſich ziehen. Die Fremden verſchaffen leichten Erwerb, und bringen neue Moden und neue Bedürfniſſe. Die Epidemie verbreitet ſich von oben bis auf die dienende Klaſſe herab. Darum beziehen ſich auch die meiſten Vergehungen, die bei den hieſigen Gerichten vorkommen, auf das ſechſte und ſiebente Gebot.

X.

ANSTALTEN ZUM VERGNÜGEN.

Ein Badort kann ſolcher Anſtalten am wenigſten entbehren, und ſie ſind ſich auch, dem Nahmen nach, in allen Bädern ſo ziemlich gleich: Promenaden, Hazardſpiele, Bälle, da und dort auch ein Theater.